

184 neue Lichtpunkte

Ausblick: Neue Straßenbeleuchtung oben auf Tiddisches Agenda / Baustart für Nahwärme?

Tiddische – Mit der Aufnahme in das Dorfsentwicklungsprogramm öffnen sich für Tiddische viele Chancen. Plötzlich kann man über öffentliche Vorhaben sprechen, die ohne die Dorfregion wohl nicht so schnell möglich wären. Während die Gemeinde also am Dorfsentwicklungsplan schraubt, steht ein weiteres Großprojekt vor der Tür: Die Straßenbeleuchtung ist dran. Im IK-Ausblicksgespräch wirft Bürgermeister Daniel Krause einen Blick aufs Jahr.



Daniel Krause
Bürgermeister

– **Umstellung auf LED-Beleuchtung:** Es ist sicher das umfangreichste Projekt, das auf die beiden Orte zurollt. Endlich soll die Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet werden. Es geht um 184 neue Lichtpunkte, 121 von ihnen bekommen neue Masten und werden leicht ersetzt, um eine bessere Ausleuchtung zu gewährleisten. „Wir wollten eigentlich eher damit starten, doch es hat sich gezogen“, so Krause. Erste Erdkabel konnten bereits 2023 beim Breitbandausbau verlegt werden, ein bisschen Vorarbeit wurde entsprechend geleistet. Das Ziel: „Ende Februar oder Anfang März loslegen“, so der Bürgermeister. Bis zum Sommer werde sich das Projekt ziehen, und entsprechend auch größere Bautätigkeiten mit sich bringen.



In Tiddische steht in diesem Jahr die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED auf der Agenda.

HILKE BENTES

– **Endausbau Baugebiet in Hoitlingen:** „Wenn das Wetter passt, werden wir damit starten.“ Die Gemeinde hat sich eine intensive Begleitung vorgenommen, bis Herbst werden die Arbeiten wohl dauern.

– **Sanierung der Ortsdurchfahrten:** Dabei geht es eher um die Schatten, die das Projekt bereits in diesem Jahr vorauswerfen wird. Die Landesstraßenbaubehörde will 2027 mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrten starten, eine intensive Vorplanung ist damit auch für die Gemeinde notwendig. So sollen in dem Zuge auch Querungshilfen an den Ortsausfahrten entstehen, um die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer zu entschleunigen. „Es ist wichtig,

dass wir uns da zeitig ransetzen“, so Krause.

– **Nahwärme:** Tiddische übernimmt in der Samtgemeinde die klare Vorreiterrolle, um



Ausblick 2026

möglichst viele Haushalte mit Strom zu versorgen. Die Pläne dafür sind mittlerweile weit vorangeschritten. Ein Antrag bei der Bundesförderung für ef-

fiziente Wärmenetze (BEW) wurde gestellt, man wartet derzeit auf das Feedback. Tiddische setzt weiter auf das Leuchtturmprojekt, welches mit Hilfe der örtlichen Biogasanlage umgesetzt werden soll. Die Arbeiten sollen in diesem Jahr starten, so die Hoffnung. Krause ist optimistisch, dass sich auch noch weitere Haushalte dem Netz anschließen. „Es ist einfach eine große Chance.“

– **Dorfsentwicklung:** Mit Aufnahme ins Dorfsentwicklungsprogramm öffnen sich für Tiddische viele Türen, schließlich will das Programm den ländlichen Raum und private sowie öffentliche Vorhaben unterstützen. Derzeit befindet man sich bei der Erstellung des Dor-

fsentwicklungsplans – Ende Februar soll er fertig sein, damit die Räte der vier beteiligten Gemeinden darüber beschließen können. Projekte, die sich dort wiederfinden sollen, nennt Krause auch: Da geht es zum einen um einen Verbindungsweg zwischen Birkenweg und der Bergfelder Straße, damit die Abkürzung über den Friedhof künftig verhindert werden kann. Auch die Aufwertung des Dorfplatzes in Hoitlingen, des Osterfeuerplatzes in Tiddische oder der Spielplätze findet sich dort wieder. Da geht es auch um die energetische Sanierung des Problemfalls DGH in Hoitlingen. Die Politik hat letzten Endes die Hand auf der Reihenfolge.

HILKE BENTES

Ahnebeck: Kopfweiden werden gepflegt

Ahnebeck – Beim Arbeitseinsatz zur Kopfweidenpflege in Ahnebeck mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Drömling und dem Naturschutz Bromer Land werden wieder helfende Hände gesucht: Am Samstag, 7. Februar, beginnt der gemeinsame Tag um 9.30 Uhr. Alle Interessierten sind eingeladen, sich aktiv am Erhalt der regionalen Natur zu beteiligen. Der Treffpunkt ist das Backhaus in Croya. Teilnehmer haben die Möglichkeit, Weidenruten für kreative Zwecke mitzunehmen. Anmeldung und weitere Informationen unter: sabine.wieter@biores.mwu.sachsen-anhalt.de. Engagierte Unterstützung ist herzlich willkommen. Eine Woche vorher, also an diesem Samstag, ist ein solcher Einsatz auch in Nienendorf geplant. Treffpunkt ist der Hainhorster Weg, los geht's um 9.30 Uhr.

BLAULICHT

Tankstellenraub: Maskierter zieht Waffe

Wolfsburg – Am Montagabend überfiel ein unbekannter maskierter Täter eine Tankstelle am Berliner Ring in Wolfsburg und erbeutete Bargeld. Personen wurden laut Polizei nicht verletzt. Gegen 21 Uhr betrat der maskierte Mann den Verkaufsraum der Tankstelle und forderte einen Mitarbeiter mit einer vorgehaltenen Waffe auf, ihm das Geld aus der Kasse zu geben. Dieser Aufforderung kam der Mitarbeiter nach und handigte dem Täter das Geld aus. Daraufhin flüchtete der Täter mutmaßlich in Richtung der Straße Am Mühlengraben. Kunden waren zu diesem Tatzeitpunkt nicht anwesend. Der maskierte Täter soll etwa 20 bis 25 Jahre alt und zwischen 1,85 Meter und 1,90 Meter groß gewesen sein. Er hatte einen osteuropäischen Akzent und trug eine dunkle Jacke und eine helle Hose; zudem trug er eine Brille. Zeugen, die Hinweise zu dem Täter geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei in Wolfsburg unter (05361) 46460 zu melden.

Baumfällarbeiten an der Burg Neuhaus

Abgestorben oder ausgebrochen: Darum müssen Erlen, Birken und Weiden weichen

Neuhaus – Im Burgpark Neuhaus werden einige Bäume gefällt: Im Bereich des Burgparks und am Burgteich plant die Stadt Wolfsburg in der Woche ab Montag, 9. Februar, einige Fällarbeiten. Insgesamt werden

27 Bäume entnommen. Es handelt sich hierbei vorrangig um Erlen, Birken und Weiden, welche bereits abgestorben und zum Teil ausgebrochen sind. Die Arbeiten sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abge-

stimmt und notwendig, um die Verkehrssicherheit in diesem Bereich wiederherzustellen.

Ersatzpflanzungen werden es an dieser Stelle keine geben, weil es sich um einen flächigen, waldähnlichen Bestand im

Uferbereich des Burgteichs handelt. Die Fläche wird sich durch Naturverjüngung wieder neu bestocken und von selbst die entstandenen Lücken schließen. Diese selbst ausgesäten Bäume sind optimal an den

Standort angepasst. Grundsätzlich ist der Geschäftsbereich Grün der Stadt bestrebt, sie möglichst gering zu halten und die Anzahl der Fällungen mit Neupflanzungen an geeigneten Standorten auszugleichen.

Teenie-Eltern auf Probe

Realschule in Rühren hält am wichtigen Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund fest

Rühren – Eine knappe Woche lang geriet das Leben der Teilnehmer des Profilkurses „Gesundheit und Soziales“ in der

Realschule Rühren aus den Fugen. „Da weint doch ein Baby“, stellte eine Lehrerin ganz überrascht fest. Bei genauerer Be-

trachtung konnte dieser Irrtum berichtigt werden, es handelte sich nur um einen täuschend echt aussehenden Simulator.

Und so ein „Baby“ hatten elf Schülerinnen rund um die Uhr zu versorgen: Fläschchen geben, Windel wechseln, Aufmerksamkeit schenken und was sonst noch so dazu gehört.

Die Teilnehmerinnen machten ihren neuen Job richtig gut, auch wenn sie im Unterricht mitunter ihre Mühe hatten, nicht einzuschlafen. Am Ende der Woche zeigte die Auswertung, dass alle sehr verantwortungsbewusst mit ihren Babys umgegangen sind. „Es ist erstaunlich zu sehen, wie schnell die Schülerinnen bei ihren Kindern sind, um sie zu versorgen, und wie schnell sie am Weinen erkennen, welche Versorgung ihr Baby benötigt“, bilanzierte Frau Steinort, die das Projekt für die Realschule organisiert. Der Dank ging auch an den Kinderschutzbund Gifhorn, der



Tag und Nacht mussten die Schülerinnen zur Verfügung stehen. Sie alle machten ihre Sache gut.



Elf Schülerinnen der Realschule Rühren hatten jetzt einen „Säugling“ zu betreuen. Eine Woche mussten sie sich – ganz wie im echten Leben – rund um die Uhr um den Säuglingssimulator kümmern.

REALSCHULE RÜHEN (2)

das Projekt „Ready? – For life!“ seit Jahren an der Realschule begleitet und fördert.

„Wie sich in einem Gespräch mit den Projektleiterinnen Susanne Emmermann und Claudia von Brelje herausstellte, sind wir die einzige Schule im Kreis Gifhorn, die dieses Pro-

jekt noch durchführt, auch an Wolfsburger Schulen gibt es das so nicht mehr“, berichtet Schulleiterin Elke Treptow-Lampert. „Der Termin für das nächste Schuljahr steht, denn diese Erfahrung stärkt die Schülerinnen für ihr künftiges Leben.“